

Prothymnia viridaria Cl. Gößleralm-Graswand 29. VI. 29 [ca. 1600-1800 m.]

Abrostola asclepiadis Schiff. Am Fuß der Südwand des Gößler Reichenstein am 30. VI. 29 2 Falter an der blühenden Futterpflanze der Raupe *Cynanchum* (*Asclepias*) *vincetoxicum* saugend angetroffen.

Plusia chrysitis L. Kematengraben b. Admont 3. VII. 27 ca. 950 m 1 ♂ der Nominatform.

Plusia gamma L. Steyrertörl ca. 1700 m: 12. IX. 26; Gößl-Grundlsee 4. IX. 28 [leg. Klimesch].

Plusia ain Hochenw. Hochmölbingshütte am 31. VII. 29 1 ♂ b. Licht [leg. B. Klimesch]. Diese Art dürfte sich sicher auch im Steyrerseegebiet finden.

Plusia hohenwarthi Hochenw. Eisenerzer Reichenstein ein geflogenes Stück am 15. VII. 28 aus etwa 1600-1800 m Höhe. Wilder Gößl im Tot. Geb. ca. 2000 m am 29. VII. 29 ein stark geflogenes Tier.

Herminia tentacularia L. Gofergaben am Eingang v. d. Gesäusestraße 2 ♂♂ am 2. VII. 27. Fortsetzung folgt.

***Colias palaeno* ab. *illgneri* Rühl.**

Eine Richtigstellung.

Von O. Holík, Prag.

In einem Aufsätze im 44. Jahrgang dieser Zeitschrift¹⁾ bemerkte ich, daß diese gelbe ♀-Form meines Wissens nach einem böhmischen Stück beschrieben worden sei. Ich entnahm dies einer Fußnote zu einem Aufsatz von M. Standfuß „Pastor Gustav Standfuß als Entomologe“ in der I. E. Z. Guben, 1914, Jg. 8, p. 139 ff. In dem Artikel heißt es, daß Pastor Standfuß am 28. Mai 1847 die Raupe von *C. palaeno* L. auf den Seefeldern bei Reinerz entdeckte und Freyer diese, ein normales ♂♀ und ein ♀ mit lichtgelber Grundfarbe, auf Tafel 541 abbildete. In der Fußnote auf pag. 144 wird dann noch weiter ausgeführt, daß Fritz Rühl dem älteren Sohne des Pastor Standfuß zweiundvierzig Jahre später ein gleiches gelbes Weibchen vorgelegt habe, welches „aus dem böhmischen Teile jenes ausgedehnten Hochmoores des Glatzer Gebirges“ stammte. Rühl hatte es von Rektor Illgner in Glatz erhalten.

Seit dem Erscheinen meines Aufsatzes hatte ich Gelegenheit, den diesbezüglichen Aufsatz Rühls: *Colias* aberr. *illgneri* ♀“ (Soc. Entom., V, 1890, H. 12, p. 89) durchzusehen. Ich mußte dabei

¹⁾ O. Holík, Biologische Bemerkungen an Lepidopteren. Ent.²Ztschr. 44 [1930], Nr. 6, p. 81-88.

feststellen, daß die Angabe in der zitierten Fußnote unrichtig sei. Die Urbeschreibung der Form lautet:

„*Alis anticis postisque totaliter supra viridiflavis, margine nigro elargato, haud minus nigerrimo, quam ♂; magn. ab. Werdandi.*“

Die Form wurde nach fünf von Illgner-Glatz im Prosna-Gebiet gesammelten ♀♀ beschrieben. Die Prosna ist ein linker Nebenfluß der Warthe und bildete früher die Grenze zwischen Schlesien und Posen gegen Russisch-Polen. Das Quellgebiet dieses Flusses dürfte die Typen zu ab. *illgneri* Rühl geliefert haben. Die Art ist im Gebiet des heutigen Polens weit verbreitet, scheint aber nach dem mir von Zawiercie (leg. Isaak) vorliegenden Material nicht von den böhmischen *Col. palaeno* var. *europome* Esp. und denen aus dem Schwarzwald abzuweichen. Die ab. *illgneri* Rühl wurde außer im Prosna-Gebiet in Polen²⁾ noch bei Warschau und Zawiercie, von letzterem Fundort von Romaniszyn irrthümlicherweise als ab. *herrichi* Stgr.³⁾ bezeichnet, gefunden, kommt aber sicher auch an allen anderen Standorten, analog wie in Böhmen, vor.

Die Heimat der Type von ab. *illgneri* Rühl geht überdies auch aus einem Aufsatz von Illgner selbst hervor. (Illgner: *Colias palaeno* im Prosna-Gebiet, E. Z. 4, 1891, H. 9, p. 127-128.) Dagegen stammen die Originale an den Freyerschen Abbildungen von den Seefeldern (leg. Standfuß, 27. VI. 1848.)

Da nach obigen Quellen meine im Vertrauen auf die Autorität von M. Standfuß gemachte Angabe über die böhmische Provenienz der Type von ab. *illgneri* sich als nicht zutreffend erwiesen hat, sei sie hiermit richtiggestellt.

Kleine Mittheilungen.

Massenflug von *Pyrameis cardui* in der Weßlarer Gegend. — In Nr. 8 der E. Z. berichtet H. Giese-Leysin über einen Massenzug von *P. cardui* vom Genfer See aus in der Richtung NO und schließt daraus auf ein häufiges Vorkommen in Deutschland. Ende Juli konnte man hier in der Tat, namentlich auf Kleefeldern, sehr große Mengen Distelfalter sehen, wie ich sie noch nie beobachtet habe. Nur ab und zu war ein Exemplar von *Colias edusa*, *V. urticae*, *V. io* zu sehen, und manchmal huschte eine *Gamaeule* auf, sonst immer nur wieder Kohlweißling und Distelfalter. Nach mehrstündigen Beobachtungen auf vielen Kleefeldern glaube ich, daß die Distelfalter den Kohlweißlingen an Anzahl nicht nachstanden. Ich fing etwa 30 Falter von *P. cardui* und ließ sie in einem im Freien stehenden und sonnenbelichteten Gazebehälter fliegen, der 1,5 m im Quadrat und 2 m hoch ist. Flugraum war also genug vorhanden; Disteln und Brennesseln wurden ebenfalls hineingestellt. Die Falter fühlten sich jedoch nicht heimisch; zu einer Eiablage kam es nicht.

²⁾ Romaniszyn, J., Fauna motyli polski (Schmetterlingsfauna Polens). Krakau 1930.

³⁾ Dies ist die entsprechende Form der Alpenrasse *v. europomene* O. Unter dieser sind gelbe ♀♀ in allen Farbenabstufungen viel häufiger als unter *v. europome* Esp., soweit ich nach meinen im hinteren Oetztal gesammelten Erfahrungen schließen kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931/32

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Holik Otto Karl

Artikel/Article: [Colias palaeno ab. illgneri Rühl. Eine Richtigstellung. 181-182](#)